

Sozialistische Kollektive in der kooperativen Pflanzenproduktion

„^MITT-D-T --“

Die Mehrheit der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion hat sich gefestigt, stellte die 13. Tagung des Zentralkomitees fest. Es bilden sich feste Arbeitskollektive heraus, die bestrebt sind, die günstigen Bedingungen für die Intensivierung der Pflanzenproduktion voll zu nutzen und industriemäßige Produktionsmethoden anzuwenden.

Die Grundorganisationen und Parteigruppen in den KAP stehen vor der Aufgabe, den sozialistischen Wettbewerb der Kollektive mit hoher Wirksamkeit politisch zu führen. Im Beschluß zum Bericht der Bezirksleitung Rostock über die Stärkung des Parteieinflusses in den KAP empfiehlt das Sekretariat des Zentralkomitees, dabei die Erfahrungen der Arbeiterklasse mit dem Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ anzuwenden.

Erfahrungen der Arbeiterklasse nutzen

Die Betriebe der kooperativen Pflanzenproduktion sammelten im vergangenen Jahr in der Organisation des Wettbewerbs viele Erfahrungen. Er wird nicht nur in den Kampagnen geführt. Unter dem Einfluß der Parteiorganisationen entwickeln die Genossenschaftsbauern viele Initiativen zur Erhöhung der Wirksamkeit des Wettbewerbs. Der Kampf um das „Grüne Q“ und Qualitätskontrollbücher regen zur sorgfältigen Bearbeitung der Felder und Pflege der Kulturen an. Bordbücher für Traktoren, LKW und selbstfahrende Maschinen werden als per-

sönliche Konten der Traktoristen genutzt, um die Kosten zu senken. Der Kampf um den Titel „Bester Mechanisator“ spornt zu hoher Qualitätsarbeit und zur Auslastung der modernen Technik an.

Der Wettbewerb von Mann zu Mann wird immer mehr durch den Wettbewerb ganzer Kollektive ergänzt. Brigaden kämpfen um den Titel „Kollektiv der hohen Ackerkultur“ oder „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“. In einigen kooperativen Abteilungen gibt es auch schon „Kollektive der sozialistischen Arbeit“. In der KAP Dornreichenbach, Kreis Wurzen, zum Beispiel wurden bisher drei Brigaden mit diesem Staatstitel ausgezeichnet: eine Druschfruchtbrigade, eine Hackfruchtbrigade und das Arbeitskollektiv des Kartoffelagerhauses. In der KAP Dobitschen, Kreis Schmölln, hat die Obstbaubrigade „Ernst Thälmann“ den Titel eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit erkämpft.

Die Kollektive, die den Kampf um den Staatstitel führen, streben bewußt danach, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben. Dazu arbeiten sie Programme aus, in denen nicht nur konkrete Aufgaben zur effektiveren Nutzung des Bodens, der Arbeitszeit und der Technik enthalten sind, sondern sie beschließen auch Kultur- und Bildungspläne. Über die Lösung dieser Aufgaben werden Brigadebücher geführt, die Ergebnisse werden öffentlich abgerechnet und verteidigt.

Leserbriefe

gebnis des revolutionären Kampfes der deutschen Arbeiterklasse schilderten.

Diese lebendige Vermittlung der Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung trägt ihre Früchte. Vier der Mädchen haben sich entschlossen, den Antrag zur Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse zu stellen. Alle 23 bewiesen bei den Prüfungen für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ gute bis sehr gute Kenntnisse.

Text und Foto:
Eberhard Kämpf

